

Rezensionen von Buchtips.net

Linwood Barclay: Ohne ein Wort

Buchinfos

Verlag: [Econ Ullstein List Verlag](#) ([weitere Bücher von diesem Verlag zeigen](#))

Genre: [Thriller](#)

ISBN-13: 978-3-548-26743-2 ([bei Amazon.de bestellen](#))

Preis: 1,81 Euro (Stand: 29. Juni 2025)

Oh Gott, wie Eltern nerven können, ich wollte ihr wärt tot, denkt sich die 14-jährige Cynthia, als sie betrunken von ihrem Vater aufgegriffen und nach Hause gebracht wird. Als sie am nächsten Tag mit einem Kater aufwacht und ein komplett leeres Haus vorfindet, ist der Schock groß. Denn auch nach Wochen, Monaten und Jahren bleiben ihre Eltern und ihr Bruder spurlos verschwunden. 25 Jahre später, Cynthia ist mittlerweile mit Archer verheiratet und die beiden haben eine achtjährige Tochter namens Grace, wagt sich Cynthia ins Rampenlicht einer Fernsehsendung, die das Verschwinden nochmals beleuchten soll. Als danach mysteriöse Hinweise auftauchen, engagiert Cynthia einen Privatdetektiv, der auf Spurensuche geschickt wird. Kurze Zeit später, gerade wurde ihre geliebte Tante Tess ermordet aufgefunden, verschwindet auch der Privatdetektiv. Da ihr Mann Archer ab und an leise Zweifel ob dieser seltsamen Umstände äußert, packt Cynthia ihre Tochter und verlässt Haus und Ehemann und begibt sich dabei in höchste Gefahr. Denn mittlerweile hat Archer Kontakt mit Vince aufgenommen, dem Ex-Freund von Cynthia, mit einer kriminellen Vergangenheit. Die Beiden entdecken ein schreckliches Geheimnis und versuchen verzweifelt Cynthia und Grace zu erreichen, die in Lebensgefahr schweben.

Linwood Barclay weiß genau, wo man die Nerven der Leser kitzeln kann. Dieser Thriller ist ein Meisterwerk subtiler Art mit einem wunderbaren Spannungsbogen, der bis zur letzten Sekunde hält, auch wenn nach etwa zwei Dritteln des Buches die Katze aus dem Sack ist.

9 von 10 Sternen

Vorgeschlagen von [Dietmar Stanka](#)
[26. Dezember 2007]

Linwood Barclay: Ohne ein Wort

Buchinfos

Verlag: [Econ Ullstein List Verlag](#) ([weitere Bücher von diesem Verlag zeigen](#))
Genre: [Thriller](#)
ISBN-13: 978-3-548-26743-2 ([bei Amazon.de bestellen](#))
Preis: 1,81 Euro (Stand: 29. Juni 2025)

Nach einem Streit mit ihren Eltern geht die 14jährige Cynthia mit den Worten ins Bett. „Ich wollte, ihr wäret tot!“ Als sie am nächsten Tag aufwacht, sind ihr Vater und ihre Mutter verschwunden. Auch ihr Bruder Todd ist weg. 25 Jahre später, Cynthia ist inzwischen mit Terry Archer verheiratet, beschließt sie in einer Fernsehsendung aufzutreten, um endlich Hinweise über den Verbleib ihrer Familie zu erhalten. Der Erfolg bleibt zunächst aus. Doch dann mehren sich die Zeichen, dass ihre Eltern mit ihr Kontakt aufnehmen wollen. Allerdings werden die Ereignisse immer bedrohlicher und nicht nur Cynthias Ehemann beginnt langsam, an ihrem Verstand zu zweifeln.

„Ohne ein Wort“ ist der vielbeachtete und überaus erfolgreiche Debütroman von Linwood Barclay. Ein Roman, der es im wahrsten Sinne des Wortes in sich hat. Barclay gelingt es meisterhaft, den Leser vom ersten Wort an zu fesseln und den permanenten Spannungsbogen über die gesamten 492 Seiten zu halten. Wie seine Hauptfiguren tappt auch der Leser vollkommen im Dunkeln. Da Linwood Barclay sehr eindringlich aus der Ich-Perspektive von Terry Archer erzählt, hat der Leser auf jeder Seite das Gefühl, auf Augenhöhe mit den Figuren zu sein. Dadurch erhöht sich die Intensität des Romans.

Immer wieder versucht man Lösungspunkte zu finden, ist sich aber unschlüssig, in welche Richtung das Ganze gehen soll. Das bringt uns zum Schluss des Romans. Linwood Barclay hat einen Plot entworfen, dessen Auflösung man wirklich herbei sehnt. Selten war ich so auf ein Finale gespannt. Dieses löst dann auch alle Fragen auf. Leider fragt man sich, ob es hier nicht doch ein wenig des Guten zu viel war. Sicher, die Auflösung ist schlüssig, hinterlässt aber den Eindruck, dass hier ein paar Fragen zu wenig gestellt wurden.

Das „Ohne ein Wort“ trotzdem nahezu die Höchstwertung bekommt, liegt einfach an der Tatsache, dass der Roman allerbeste Unterhaltung bietet. Da verzeiht man die kleine Schwäche am Ende gerne. Insgesamt ein hochspannendes Debüt, das Lust auf die weiteren Thriller von Linwood Barclay macht.

Es gibt nur wenige Thriller, die so spannend sind, wie dieses Debüt. Ein Roman, den man wirklich nur im dringenden Notfall aus der Hand legen kann. Das das Finale nicht jedermann überzeugen wird, verzeiht man angesichts des wirklich großen Lesevergnügens.

9 von 10 Sternen

Vorgeschlagen von [Michael Krause](#)
[17. Oktober 2009]

Linwood Barclay: Dem Tode nah

Buchinfos

Verlag: [Econ Ullstein List Verlag](#) ([weitere Bücher von diesem Verlag zeigen](#))
Genre: [Thriller](#)
ISBN-13: 978-3-548-26744-9 ([bei Amazon.de bestellen](#))
Preis: 1,45 Euro (Stand: 30. Juni 2025)

Als die Familie seines besten Freundes verweist, versteckt sich der 17jährige Derek im Keller des Hauses, um sich heimlich mit seiner Freundin treffen zu können. Während er wartet, kommt die Familie überraschend zurück. Noch während Derek grübelt, wie er seine Anwesenheit erklären kann, klingelt es an der Tür. Der Vater öffnet und wird sofort niedergeschossen. Anschließend ermordet der Killer die ganze Familie. Völlig verstört kehrt Derek nach Hause zurück. Aus Angst vor seinen Eltern und der Polizei verrät er nicht, dass er der einzige Zeuge war. Doch als Derek verhaftet wird, muss sich sein Vater daran machen, die Wahrheit herauszufinden. Eine Wahrheit, in der seine Frau eine entscheidende Rolle spielt.

Nach seinem packenden Debüt "Ohne ein Wort" ist "Dem Tode nah" der zweite Psychothriller aus der Feder des Kanadiers Linwood Barclay. Und wie sein Erstling so fängt auch dieser Thriller sehr spannend an. Der Leser erlebt mit, das Derek unschuldig ist. So bezieht der Roman seine Spannung aus der Frage, wer der Mörder der Familie Langley ist. Als Derek verhaftet wird, muss sich sein Vater Jim, die Hauptfigur des Romans, auf die Suche machen.

Diese Suche hat Linwood Barclay zwar durchaus spannend in Szene gesetzt, an die packenden Momente seines Erstlings reicht der Roman aber nicht heran. Gerade in der Mitte hat "Dem Tode nah" zu viel Leerlauf. Hier wünscht man sich, dass Linwood Barclay nicht nur mit der Kunst der Andeutung arbeiten würde, sondern echte Fakten schaffen würde, die die Handlung ein Stück voranbringen.

Gänzlich in die Hose gegangen ist die Auflösung der Geschichte, die bei näherer und intensiverer Betrachtung einige Löcher aufweist und einer gezielten Fragestellung nicht unbedingt standhalten kann. So bleibt die wichtigste Frage, warum der Mörder bei den Langleys sofort das Feuer eröffnet hat, gänzlich unbeantwortet. Wer den Roman gelesen hat, wird diesen Einwand sicher nachvollziehen können.

Unterm Strich ist "Dem Tode nah" ein flott zu lesender Thriller, der sich als Urlaubslektüre eignet. Insgesamt ist er nicht ganz so gut, wie sein Vorgänger. Vor allem die Auflösung der Geschichte kann nicht überzeugen. Linwood Barclay hat schon bewiesen, dass er es besser kann.

6 von 10 Sternen

Vorgeschlagen von [Michael Krause](#)
[03. Januar 2010]

Linwood Barclay: Weil ich euch liebte

Buchinfos

Verlag: [Droemer Knaur \(weitere Bücher von diesem Verlag zeigen\)](#)
Genre: [Thriller](#)
ISBN-13: 978-3-426-51052-0 ([bei Amazon.de bestellen](#))
Preis: 12,99 Euro (Stand: 30. Juni 2025)

Glen Garber, glücklich verheiratet und Vater einer Tochter, erlebt mit Abstand das Schlimmste was einem passieren kann. Seine zuverlässige und gewissenhafte Frau Sheila kommt bei einem Autounfall ums Leben. Dabei soll sie auch noch für den Tod zweier weiterer Menschen verantwortlich sein, weil sie sich betrunken ans Steuer gesetzt hat. Für Glen total unvorstellbar. Als daraufhin auch noch eine Freundin von Sheila ums Leben kommt und sich einige andere Ungereimtheiten häufen, wird Glen misstrauisch und fängt an auf eigene Faust zu ermitteln. Dabei stößt er auf einige Geheimnisse, die sein Umfeld in einem ganz anderen Licht erscheinen lassen.

Das Buch fängt ziemlich rasant an, was für einen Thriller nicht ungewöhnlich ist, und lässt was Spannung und Aktion angeht auch bis zum Schluss nicht nach. Aktion war dem Autor dabei wohl sehr wichtig, die Qualität von eben dieser, hat er jedoch vernachlässigt. Sheila und ihre Freundin sind in dieser Lektüre nicht die Einzigen, die ihr Leben lassen müssen. Thriller hin oder her, in Linwood Barclay's neuem Buch wird überdurchschnittlich viel gestorben. Die vielen Charaktere die der Leser kennenlernt, werden schlussendlich als Kanonenfutter benutzt um den Spannungsbetrieb am Laufen zu erhalten. Auch waren mir die Personen nicht authentisch genug, was wohl auch an den teilweise unrealistischen Verwicklungen lag. Bei Szenen die scheinbar geschickt miteinander verknüpft wurden, kam ich mir als Leser wie bei einer "Kaninchen aus dem Hut" Vorstellung. Auch der Protagonist Glen kam etwas überzogen daher. Nahezu nervig, taucht der selbsternannte Rambo immer und überall zur richtigen Zeit und am richtigen Ort auf, um die Probleme anderer zu lösen.

Etwas enttäuscht bin ich von dem Buch schon, da mir der Vorgänger "Dem Tode nah" deutlich besser gefallen hat. Ein kompletter Fehlgriff war es dann aber doch nicht, weil der Autor es versteht wie man den Leser auch ohne anspruchsvolle Story spannend und durchgehend unterhalten kann.

6 von 10 Sternen

Vorgeschlagen von [Tatjana K.](#)
[23. Februar 2012]